



GEMEINDE ROSENBURG-MOLD

3573 Rosenberg 25

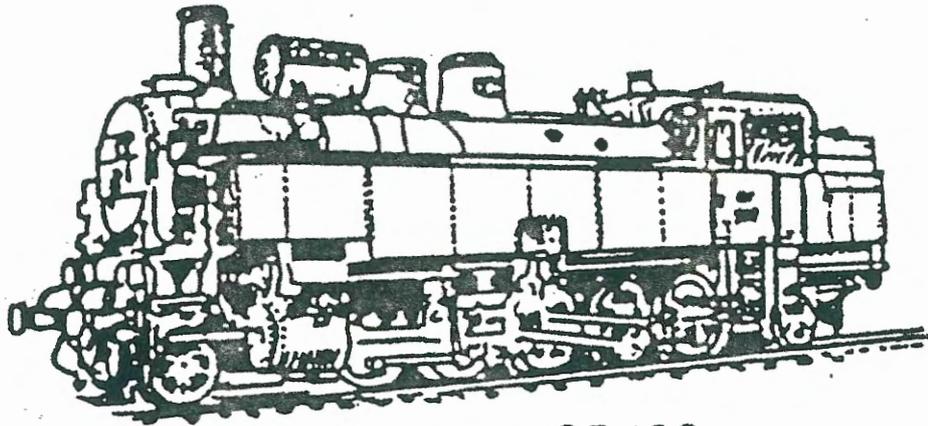
Tel. 0 29 82/29 17

Bankverbindung: Sparkasse Horn, Kto. 0900-095042
Raika Horn, Kto. 679

POSTGEBÜHR BAR BEZAHLT

6/89

An einen
Haushalt



95.108

EINLADUNG

100 Jahre Kamptalbahn

Fahrplan

7.20 Uhr	ab	Wien Nord
9.10 Uhr	an	Sigmundsherberg
9.35 Uhr	ab	Sigmundsherberg
9.47 Uhr	an	H o r n
10.05 Uhr	ab	H o r n
10.15 Uhr	an	Rosenburg
10.30 Uhr	ab	Rosenburg
10.37 Uhr	an	Gars-Thunau
11.22 Uhr	ab	Gars-Thunau
11.45 Uhr	an	Schönberg/Kamp
12.05 Uhr	ab	Schönberg/Kamp
12.13 Uhr	an	Langenlois
13.25 Uhr	ab	Langenlois
13.32 Uhr	an	Hadersdorf/Kamp
13.50 Uhr	ab	Hadersdorf/Kamp
14.00 Uhr	an	Krems a.d. Donau

Die Gemeinde Rosenberg-Mold lädt die Bevölkerung herzlich zur Jubiläumsfahrt anlässlich des 100-jährigen Bestehens unserer Kamptalbahn ein. Der Zug — eine Dampflokomotive — wird von Sigmundsherberg kommend am

S o n n t a g , 25. Juni 1989, um 10.15 Uhr

im Bahnhof Rosenberg eintreffen und vom Herrn Bürgermeister, Ing. Heribert Strommer, empfangen werden.

Bereits am 10.30 Uhr Platzkonzert der Musikkapelle Röschitz am Bahnhofplatz.

Der Wanderverein Mold wird während des Platzkonzertes der Musikkapelle Röschitz von 10 - 13 Uhr Getränke und Speisen für Sie zubereiten. Es werden sowohl Schinkensalzstangerl als auch Bratwürstel und Grillkoteletts serviert.

Bitte überlegen Sie, ob Sie nicht an diesem Tag Ihr Mittagmahl bei Blasmusik am Bahnhofplatz einnehmen wollen!

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen und kommen Sie zum Jubiläumzug!

Um zu dokumentieren, welche große Bedeutung die Bahn vor 100 Jahren für das Kamptal hatte, haben wir einige Artikel der Lokalzeitung "Der Bote" aus den Jahren 1888 und 1889 abgedruckt.

6) (Aus dem Kampthale.) „Keine Rose ohne Dornen“ ist ein altes Sprich- und Wahrwort. Wir hatten uns schon lange danach gesehnt, daß das Dampfroß unser stilles Thal durchheilt, und nun gehen wir der Erfüllung unseres Wunsches entgegen. Während des Baues aber gibt es auch manche bittere Pille zu verschlucken. In dem sonst so stillen friedlichen Thale geht es nun sehr lebhaft zu. In den verschiedensten Sprachen wird gestritten, gescholten und fortwährend wird geknallt, da viele Felsprengungen nöthig sind; wohl mancher mag sich nach der früheren Ruhe im Thale sehnen. Das geht nun einmal nicht anders während des Baues. Das Unangenehmste ist aber, daß häufig Schlägereien zwischen den Arbeitern oder auch Gewaltthätigkeiten gegen Wirthe vorkommen, welche gewöhnlich beim Bezirksgerichte ihren Abschluß finden. Eine Vermehrung der Gendarmerie auf der Bahnstrecke wäre ein Erforderniß. Was die Arbeiten betrifft, gehen dieselben nicht so rasch vorwärts, als Mancher wünschen möchte, aber doch immerhin so, daß man daran denken kann, im nächsten Jahre die altersschwachen Postwägen in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen.

GARS. (Die erste Locomotive) Sonntag, den 2. Juni traf die erste Locomotive auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Sie brachte Wägen mit Ziegel und Schotter. Die Fahrt von Horn nach Gars erfolgte mit großer Vorsicht und währte über eine Stunde. Auf dem Bahnhofe in Gars und längs der ganzen Bahnstrecke hatten sich viele Neugierige eingefunden. In Kamegg stand ein altes Mütterchen an der Bahnstrecke, welches wohl noch nie einen Bahnzug gesehen hatte, denn es machte seinem Erstaunen durch allerlei lebhaftere Bewegungen Luft, welche schließlich mit einem Zusammenschlagen der Hände über dem Kopfe endeten. Vorbei ist's nun mit der idyllischen Ruhe im Kapthale, der schrille Pfiff der Locomotive scheucht dem in stiller Beschaulichkeit der Ruhe pflegenden Wanderer auf, und die Rehlein werden gar verwundert sein über die Neuerung. Für jene, welche die Ruhe besonders lieben, empfiehlt es sich nun ihre Schritte nach dem oberen Kampthale zu lenken. Gars und Rosenberg dürften wohl die am meisten benützten Stationen werden, von wo die Fußwanderungen längs des Kampes aufwärts beginnen. Dort oben ist's ruhig genug, und es dürfte auch noch lange so bleiben. Dem Reisenden, der zum erstenmale nach Gars oder Rosenberg kommt, wird es gewiß gefallen; in Gars bietet die Burgruine und die Friedhofkirche vom Bahnhofe aus einen prächtigen Anblick und in Rosenberg ist es die mächtige Burg auf steilem Felsen, welche dem Ankommenden in sehr günstiger Weise vor das Auge tritt. Hoffen wir also auf recht zahlreichen Besuch.

A) k. k. österreichische Staatsbahnen.

Fahrplan

der Localbahn

Sigmundsherberg-Horn-Hadersdorf.

Giltig vom Tage der Betriebs-Eröffnung.

Wien ab		{ 7 ¹⁴ 8 ³⁵	4 ⁵⁵
Krems "	7 ⁰⁶		7 ²¹
Hadersdorf (Local-Bahn) "	7 ⁵⁰	10 ²⁵	8 ⁰⁰
Gobelsburg (H.) "	7 ⁵⁷	10 ³²	8 ⁰⁷
Langenlois "	8 ⁰⁶	10 ⁴¹	8 ¹⁵
Höbing (H.) "	8 ¹²	10 ⁴⁸	8 ²¹
Schönberg am Kamp "	8 ²²	10 ⁵⁷	8 ²⁹
Stiefern (H.) "	8 ³²	11 ⁰⁷	8 ³⁸
Blank "	8 ⁴⁶	11 ²¹	8 ⁵²
Gars "	9 ⁰⁷	11 ⁴²	9 ¹²
Rosenburg "	9 ²⁰	11 ⁵⁵	9 ²⁵
Horn "	9 ⁴⁶	12 ¹⁷	3 ⁰⁰ 9 ⁵¹
Sigmundsherberg-Horn an	10 ¹¹		3 ³⁰ 10 ¹⁵
Wien an			8 ⁰⁰ 3 ¹⁰
Gmünd "	{ 12 ⁰⁵ 12 ²⁴		6 ¹⁹ 12 ⁴²
Wien ab		{ 7 ¹⁴ 8 ³⁵	12 ²⁵
Gmünd "	1 ⁵⁴	7 ⁰⁸	3 ³⁰

2) (Die erste Bahnfahrt von Horn nach Mold.)
Was wir erhofft, ersehnt, erstrebt, es naht der Erfüllung, denn binnen wenigen Monaten wird das Dampfroß das herrliche Kampthal durchheilen und auch unsere Stadt in den Weltverkehr einbeziehen. Die wackeren Herren Ingenieure, die dem ungeberdigen braunen Burschen Kamp die persönliche Freiheit, welche er im heurigen Sommer häufig allzuj stark ausnützte, beschritten haben, sind nach hartem anstrengendem Schaffen auch geneigt zur Fröhlichkeit. Das haben sie am vergangenen Sonntag bewiesen. Herr Oberingenieur Adolf Krousky hatte beiläufig 60 Einladungen in Horn ausgesendet, zu einer Fahrt mittelst Rollwagen von Horn nach Mold. Am Sonntag um $\frac{3}{4}$ 2 Uhr Nachmittags versammelten sich an 50 Theilnehmer zur Fahrt und die Abfahrt fand, nachdem eine fotografische Aufnahme der beiden Züge stattgefunden, genau um 2 Uhr statt. Die Rollwagen waren mit Keilrig geziert und boten einen recht hübschen Anblick. Vom Abfahrtsplatze bis zur Kreuzung der Garser Straße waren zahlreiche Zuschauer zu bemerken. Es wäre noch für eine größere Personenzahl Platz zur Fahrt gewesen, weshalb die Vermuthung ausgesprochen wurde, daß manche eine „Entgleisung“ befürchtet haben mochten. Nach einer Fahrt von 23 Minuten trafen die Rollwagen in der Station Mold ein, von wo der Weg nach Herrn Strommers Gasthaus eingeschlagen wurde. Hier bot sich den Gästen ein überraschender Anblick. Der Saal war prächtig ausgeschmückt und rückwärts befand sich eine Schaubühne mit der Aufschrift: „Konachers Filiale“. — Die Herren Ingenieure und Beamten der Bauunternehmung hatten wirklich besonderes geleistet und den Theilnehmern wird dieser Tag lange in Erinnerung bleiben. Da gabs Musik, Gesang, Akrobaten, Schnellzeichner, Schattenspiel, eine Eisenbahutracing pr. Dampf, bei welcher sofort nach der Tracing eine schnaubende Locomotive mit 4 Waggons heransuhr. Die Ausführung sämtlicher Nummern erregte lebhaften Beifall. Herr August Kirchner sprach dem Herrn Oberingenieur namens der Geladenen den Dank für die Einladung und den Herren Ingenieuren und Beamten für ihre Mitwirkung an dem gelungenen Feste aus. Daß die Festgeber flotte Tänzer sind, ist über allen Zweifel erhaben, und so konnten sich die anwesenden Damen über das „Sizzenbleiben“ für diesen Abend sicher nicht beklagen. Erst um Mitternacht verließen die letzten Theilnehmer die Festräume. Wir glauben im Sinne aller Theilnehmer an diesem gelungenen Feste zu handeln, wenn hier nochmals den Veranstaltern der beste Dank zum Ausdruck gebracht wird.

263: A. 12. 88/111.

Gemeinde Rosenberg - Mold
EINGELANGT

am - 6. JUNI 1989

An die
Gemeinde
Rosenburg-Mold

AZ
Mörtersdorf, im Mai 1989

Sehr geehrte Gemeindevorstandung!

Als politisch interessierter und kritisch eingestellter Gemeindebürger empfinde ich es als unerhörte Frechheit, solch ein Informationsblatt zu versenden, und sich mit Leistungen zu schmücken, die wieder einmal in Rosenberg, Mold oder Ma. Dreieichen geschehen sind.

Wenn nicht auch bald bei uns Taten zur Verschönerung etc. gesetzt werden, drohe ich Ihnen allen schon jetzt eine Aufsichtsbeschwerde an.

Ich brauche Sie doch nicht daran erinnern, welche Aufgaben von der Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich zu erfüllen sind. Ich lasse mir das nicht mehr gefallen.

Hochachtungsvoll

Dank an die
Vereine:

Die Gemeinde Rosenberg-Mold dankt dem Sportverein für die Installation der Filteranlage im Bad, für die Durchführung der Pflasterung bei der Schwemme und für die Aufstellung von Papierkörben sowie deren Sponsoren - Bundesländerversicherung, Wanderverein und Landmaschinen-schule Mold; ebenso gebührt dem Fremdenverkehrsverein Rosenberg Dank für die Aktion "Sauberes Rosenberg" und dem Fremdenverkehrsverein Maria Dreieichen für die schöne Gestaltung des Ortsbildes.

Sehr geehrter Beschwerdeführer!

Da Sie bei Ihrer Beschwerde vom Mai 1989 leider nicht Ihren Namen und Ihre Adresse angegeben haben, sind wir nicht in der Lage, Ihnen persönlich zu antworten. Ausnahmsweise wollen wir diesmal Ihr Schreiben nicht im Papierkorb landen lassen (normalerweise kommen anonyme Schreiben in den Papierkorb!) und so bleibt uns nur der Weg des Mitteilungsblattes, um mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Sie schreiben, die Gemeinde schmücke sich mit Leistungen, die in Rosenberg, Maria Dreieichen und Mold geschehen seien, und heften auch den Ausschnitt des Mitteilungsblattes bei. Sie dürften das

Mitteilungsblatt nur flüchtig gelesen haben. Die Gemeinde bedankt sich beim Sportverein Mold, dem Wanderverein Mold, den Verschönerungsvereinen Rosenberg und Maria Dreieichen, der Landmaschinenschule Mold und bei der Bundesländerversicherung für deren erbrachte Leistungen. Nun glaubt die Gemeinde, daß ein "Dankeschön" für solche Aktivitäten sehr wohl angebracht ist. In all diesen Fällen haben Gemeindeglieder uneigennützig und unentgeltlich ihre Freizeit geopfert, um für andere die Umwelt schöner zu gestalten. Im übrigen haben auch in der KG. Mörtersdorf Mitbürger hervorragende Leistungen erbracht. Wir denken hier an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mörtersdorf, die durch den Neubau des Zeughauses ihr Zusammengehörigkeitsgefühl dokumentiert und der Gemeinde viel Geld erspart haben. Den fleißigen Männern der freiwilligen Feuerwehr Mörtersdorf wird am 25. Juni 1989 bei der Einweihungsfeier des Feuerwehrhauses durch den Herrn Bürgermeister, Ing. H. Strommer, gedankt werden. Vielleicht könnten auch Sie bereits jetzt diesen Termin vormerken, damit Sie sehen, welches Werk in mühevoller Arbeit durch Ihre Mitbürger geschaffen wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Die Redaktion

Veranstaltungen:

Die Freiwillige Feuerwehr Mörtersdorf feiert am SONNTAG, 25. Juni 1989, die Fertigstellung ihres Feuerwehrhauses.

Programm: Freitag, ab 17.00 Uhr Feuerwehrheuriger im Heurigenlokal Frank
===== Samstag, ab 14.00 Uhr Feuerwehrheuriger im Heurigenlokal Frank
Sonntag: 8.00 Uhr Empfang der Feuerwehren und Festgäste
8.30 Uhr Begrüßung und Feldmesse, zelebriert von Hw. Dechant
P. Robert Bösner mit Segnung des Feuerwehrhauses
9.30 Uhr Festansprache
10.00 Uhr Landeshymne und Defilierung
anschließend: Frühschoppen im Heurigenlokal Frank

Herausgeber: Gemeinde Rosenberg-Mold
Schriftleitung: Heinrich Pree
Für den Inhalt verantwortlich: Johann Romann
Johann Himmer